

Final Report Outgoing

Gastuniversität Universität:	ESDAP Catalunya
Stadt / Land:	Barcelona/ Spanien
Aufenthaltssemester:	Sommersemester 19
Studienrichtung an der Gastuniversität:	Product Design
Studienrichtung an der KUNI:	Industrial Design

Reflektion über das Studium:

Lehrveranstaltungen, Sprache, Lehrende, Studierende, Auslandsbüro an der Gastuniversität

Leben im Gastland:

Kultur, Unterkunft, Öffentlicher Transport, Essen, Lebenskosten

UNI

Die Studienrichtungen an der ESDAP sind, wenn man die Anzahl der Studierenden betrachtet, nicht viel größer als die in Linz. Dazu gibt es einige Standorte, an denen die Studierenden aufgeteilt werden. Man sollte daher nicht mit einer großen Erasmusstudierenden-Community oder dem Gefühl eines großen Universitätscampus rechnen. Ich empfehle sehr, den Standort der jeweiligen Studienrichtung auf der Website nachzulesen, da ein Erasmusstudent von Interior Design vorerst an einem kleinen Standort 2h entfernt von Barcelona landete. Die Ausstattung und Infrastruktur meines Standortes war spärlich, für die Kosten von Materialien oder Drucken muss man selbst aufkommen. Es gibt eine kleine Werkstatt.

Sehr hilfreich ist es die Landessprache Spanisch zu sprechen, da die Lehrveranstaltungen bestenfalls in Spanisch, leider oft auch in Katalanisch abgehalten werden. Englischkenntnisse sind erschreckend schlecht, sowohl von Studierenden als auch Lehrenden. So nett die SpanierInnen auch sind, wenn du kein Spanisch sprichst, friert die Konversation oft bald ein. Ein einmonatiger Sprachkurs war verpflichtend zu absolvieren, man bekommt auch ECTS dafür. Präsentationen, Prüfungen oder Arbeiten durften in unserem Fall auch in Englisch verfasst werden. Der Zuständige für Erasmusstudenten, war sehr nett und bemüht, oft aber leider etwas unorganisiert. Das Hauptprojekt hingegen, unterrichtet von zwei Professoren, war sehr strukturiert und organisiert. Es gab sehr viel Input, auch von externen Personen, verständlich wiederum auch nur bei ausreichenden Spanischkenntnissen.

LEBEN & WOHNUNG

Die Stadt liegt am Meer, nicht weit vom Gebirge, das Klima ist milde, Menschen sind sehr aufgeschlossen und tolerant. Barcelona hat einiges zu bieten, es gibt unzählige Events, Aktivitäten, einzigartige Architektur, Kunst, Museen. Selbst nach einem langen Aufenthalt dort, gibt es noch immer so viel zu entdecken und los ist auch immer etwas.

Es gibt auch Rückzugsorte in der Natur nicht besonders weit vom Trubel (Tibidabo und Park Güell waren meine Lieblingssspots in dieser Hinsicht). Dadurch, dass Barcelona so vielseitig ist, lockt sie auch jährlich Millionen Touristen an. Der Tourismusboom hat auch zu steigenden Wohnungspreisen geführt. Lebensmittelpreise sind eher gleich oder billiger als in Österreich. Beim der Wohnungssuche würde ich statt Studentenwohnheime Mieten eines WG-Zimmers empfehlen, das kommt auf jeden Fall billiger. Ich habe im Vorfeld über eine Agentur (Spotahome) ein Zimmer gebucht, wusste jedoch nicht welche Mitbewohner ich haben werde und musste natürlich auch Gebühren an die Agentur bezahlen. Dafür hatte ich einen fixen Vertrag und einen Ansprechpartner, falls es Probleme gibt. Allgemein sind die Ansprüche in Barcelona bei

Sauberkeit und Einrichtung deutlich niedriger, als die der Österreicher. Ich habe ein zweites Mal ein WG-Zimmer gemietet über Badi, eine App/Website die ich auch sehr empfehlen kann. Vor allem Einheimische bieten da ihre freien Zimmer an, wodurch auch keine Maklergebühren oder ähnliches zu zahlen ist. Nur mit Verträgen geht es hier dafür oft nicht so genau und die Wohnungen sind meistens reine Zweck-WG. Weitere Webseiten zur Wohnungssuche sind Idealista, EasyPiso oder auch in Facebook Gruppen findet man immer wieder Angebote.

STADTVIERTEL:

Sant Antoni/ Eixample: Dort wohnte ich, sichere Gegend, es wohnen hier eher Familien, wohlhabendere Bürger, zu Fuß nicht weit zur Altstadt. Bars schließen schon sehr früh, in der Nacht ist nicht viel los. (Sant Antoni) Aber das ist unterschiedlich, Eixample ist sehr groß. In der Gegend der Universität (UB) ist das Nachtleben beispielsweise aktiver, Richtung Sagrada Familia wieder touristischer, ... Aber allgemein würde ich sagen ein guter Bezirk zu wohnen.

El Raval: etwas düstere, unsichere Gegend, viele Obdachlose und heruntergekommene Shops, hat aber auch super Spots wie MACBA (zeitgenössisches Museum, großer Platz von Skatern genutzt), CCCB (Kulturzentrum mit meiner Lieblingsbibliothek) oder tollen Bars und Kneipen, aber zum Wohnen würde ich mich persönlich eher nicht wohlfühlen.

Barrio Gótico: die Altstadt hat enge hohe Gassen, nett zum durchschlendern, aber zum Wohnen wäre es meiner Meinung nach zu touristisch.

El Born: Eines meiner Lieblingsviertel, da es voller netter Cafes, kleinen Shops und kreativen Ecken ist. Lage ist sehr zentral, die Wohnungspreise befürchte ich aber auch relativ hoch.

Gracia: Nettes Viertel, da es nur selten Touristen dorthin verschlägt und in den netten Bars, Cafes und Plätze, halten sich eher die Locals auf. Ich habe gehört, dass vor allem Menschen, die nach Barcelona ziehen, dort Wohnungen kaufen, wodurch man vielleicht nicht mehr die „echten Spanier“ findet. Es ist nicht weit von Park Güell, Zentrum und Berg Tibidabo.

Barceloneta: Das Viertel gleich am Strand, wäre für mich nicht so angenehm zu wohnen, da die Gegend sehr touristisch sein kann, und es meiner Meinung nach umständlich ist, von dort aus wohin zu gelangen.

Poble Nou: Befindet sich auch nicht weit von einem Strand, der etwas abgelegener und weniger touristisch ist. Die Gegend ist aufstrebend, Kreative haben sich angesiedelt, es gibt einige Parks. Für mich wäre es zu abgelegen um dort zu wohnen, auch wegen meinem Standort der Uni.

TRANSPORT:

Taxis sind günstig, Metro eigentlich auch und das Netz der Öffis ist echt gut ausgebaut. Ich empfehle ein 3-Monats-Ticket zu kaufen, dies gilt für alle Metro- und Buslinien und die Zone 1 ist sehr weitgegriffen. Für Sportliche gibt's auch die Möglichkeit Citybikes zu benutzen. Bei bezahlen einer Mitgliedschaft kann man die Räder an allen Stationen ausborgen und abstellen. Achtung Metro und Bus können zu bestimmten Zeiten gestopft voll sein und ab und zu gibt es Wartungen oder Streiks, wodurch chaotische Zustände ausbrechen.

Ein paar letzte Tipps:

- Einige Museen haben wöchentlich/ monatlich einen Zeitraum mit gratis Eintritt.
- Aufpassen bei Taschendieben!! Es gibt unzählige Tricks dir das Handy oder die Geldtasche zu klauen – verschärft Acht geben, wenn du dich als Tourist zu erkennen gibst (bei Touri-Spots, beim Fotografieren, Karten lesen, etc.). Auch immer vorsichtig sein, wenn dir jemand etwas zum Verkauf anbietet, dich in ein Gespräch verwickelt oder dich um ein paar Münzen bittet!
- Es gibt zahlreiche Facebook Seiten für Erasmusstudenten (Partys, Ausflüge, etc.), auch Language-Meet-ups oder ähnliche gratis Veranstaltungen.
- Eintritt in Park Güell ist vor und nach Öffnung des Ticketschalters gratis & auch legal.